

Den Durchleuchtigen Höchgebömen

Fürsten vnd Herren / Herrn Johan Fridrichen / vnd Herrn
Ernest Ludwigen Herzoge zu Stättin / Pomern / der Cassuben
vnd Wendten. Fürsten zu Rügen / vnd Graffen zu
Güglaw. Meinen Gnedigen Herren.



Durchleuchtige vnd Höchgebörne Fürst Gnedige Herren:

Wie nutz vnd der ganzen Welt hochnötig die Schiffart sey / darff keiner
erklerung / wie schlecht aber vnd vnerfahren vil Schiffleut gefunden wer-
den / welche durch ihr eigen rucklosigkeit vnerstant vnd in rechter Kunst
der See fahrt vngeschicktheit / oft mit Schiff / Gutt / vnd Volck plötzlich zer-
gehen vnd vnkommē / lernet genug die täglich erfahrung. Also das von Kunst
vnd gebrauch der See fahrt zu handeln / vnd die stück vmsende / vnd verbor-
genheit derselbigen am tag zu bringen / ein löblich vnd hochnötig ding ist /
auch derer verstand vnd vtheil von diser sachen welche neben den Gaben
der natur / auch alte erfahne Seeleut seind / vnd ihr ganz Leben / auff dem Meer verschliffen vnd
hingebacht haben / billich das beste zu halten.

Hat sich funden Lucas Johan Wagener ein kunstreicher Erfahmer / vnd weitberühmter Pi-
lot vnd Schiffes Steurmā zu Enckhusen / vnd mit allein herlich vnd klar von rechter Kunst der See-
fart vnd gebrauch der Geometrischen vnd Astronomischen Instrument gehandelt / sondern auch
wol 20. iār an hero auff vil Land / Seearten gemacht / nemlich mit der handt gezogen oder geschrie-
ben / vnd dieselbige den Schiffleut verkaufft / zu also grossen danck / das er auch nit so vil hat machen
konnen als sie begehrt haben. Des halben er zu letzt alle Meer Vffere oder Küsten beyna von ganz
Europa recht wie sie geleghen seind abgerissen / in Kupffern Platten hat lassen stechen / vnd für der
ganzen Welt öffentlich im Truck außgeben. Was er schon damit außgericht / welchen nutzen er da-
mit geschaffet vnd wie vil Leuten er damit gedienet / ist nit auß zusprechen / sondern es wirt sein ge-
dächtnis bleiben so lang die Welt stehet. Angesehn dergleiche Buch von Seearten in keinem Land
der ganzen Welt biß her außgangen. Land taffeln haben zwar vil gemacht / aber Seearten von so
vil Land welche gar eingentlich auff allen Bindstrichen das Compasses / Gratten vnd Minuten
auch auß gewisser außtheilung der Land / Winkel / Dier / Engen / Krumme / Berg / Thal / etc. müs-
sen gericht sein / zu machen / hat sich zwar biß auff heutigen tag / niemandt anders vnderwunden.

Er hat in iederer Carten / (derer im zal 47. seind) aller Land Riuren vnd Ströme wie sie ins
Meer fallen / also klar vnd augenscheinlich für gebildet / das ein Mensch der sein leben lang nit da ge-
wesen / ein Land finden vnd auffsegeln mücht. Die Zunen / Backen vnd ander der Schiffleuth
Merckzeichen / hat er also wie sie auff eines iederen Landes Riuren sehen abgemahlt vnd vorge-
schrieben. Vnd die Clippen / Steintrügen / Sand vnd Grunde an welchen die Schiff stossen vnd
widergehn / hat er außgethan / auch wie vil Vadem das Meer oben / bey / oder in der Begnen dersel-
bigen tieff sey / mit dem zal abgezeichnet / etc. In Summa es seind diese Bücher nit vnbillich Spiegel
der Seeart genennet / dan auch die Kaufleuth vnd Assurierer beid die gefählichkeit vnd sicherheit
der Nauigation eines iederen orts Europe darauß erschen / vnd auffmercken könne / demnach schlies-
sen / was zu thun oder zu lassen sey. Zu leß alle hohen vnd nidigen Standes Personen / sonderlich
welche liebhaber der wissenschaft sein / haben dis werck zu gebrauchhen vnd hoch zu achten. Sinte-
mal wer beide theil bey einander hat die orte vnd gelegenheit der Schiffart allerley nation / mit fin-
gern kan anzeigen / so auch der gwalltigen Kriegs Armade / welche vor vnd nach / sonderlich im 1788.
iār auff dem Meer gewesen seind.

Auch seind hir auß zu mercken vnd zu erkennen vber auß vil wunder der natur / welche Gott der
Herr auff dem Meer auß vnerforschlicher Weisheit erschaffen hat / nemlich vnder andern die ge-
fährlichen orte / da die Wasser wogen vnd des Meers Wellen ohn Sturm oder Wind alzeit mit
grosser kraft also in / ober / durch vnd wieder durch ein ander lauffen / brausen vnd rüpfeln / das alle
Schiff so da bey kommē hincingezogen werde / vnd plötzlich vnkommen. Derer fast der gefähligst
ort ist der Malström / Welle / oder Schlump genennit Mousström / gelegen auff 68. Grad hinder
Nordwegen / an der Nordseiten einer Clippen Berot gehiesē : Dieser Schlump zeucht zu zeit der
* Nocht das ganz Getyde lang / mit alsolchem gerausch / getuhimmel / schrecklichem gepolter vnd
rondom treiben der wasser / des Meers Wellen also hin ein vnd zu sich / das keine Schiff zu derselbi-
gen zeit

* Nocht/
weil der Dp
ecanno nit
sit ist / son-
dern 6. stüd
auff vnd
wider 6.
stünd abg

laufft hies
 sen die schiff
 fen das
 auff lauffen
 oder wauff
 fen das
 Meers
 W. edt das
 ablauffen/
 aber Ebbe.
 Und die
 zeit der e.
 stand neme
 sic Seeyde:
 nemlich Seey
 tude der
 Woet und
 Seeyde der
 Ebben.

gen zeit auff zwey Teudtscher wegs nahe der Clipffen Nouffe nahle dürffen / oder sie würden
 mit hinein gezogen vnd verschlunden werden. Vnd herwiederum zu zeit der Ebben wirfft sich das
 wasser wieder so gwaltig vnd krachtich herauff das kein Erth oder wie schwere Metallen / so man
 hin ein wirfft sincken oder zu grund kömnen können. Als dan kommen die Nordtschen Fischer an/
 fangen in irehn Fischer Schiffelein / welche sie Zollen nennen mancherlei zort frembder vnd wunder
 barlicher Fisch / vnd gar leichtlich / dan sie dieselbigen nür mit hacken (welche da zu geschickt) fassen
 vnd in irehn Zollen / das ist Schiffelein ziehen / suntemal die fisch mit vnder dem wasser kommen vnd
 sich verbergen können. Es wollen die Nordteut welche die vmligenden Klipffen bewohnen / das die
 ser einzug / einen theil des Landes Nordwegen ganz vnden durchweg fliese bis in den Nordbodem
 von Ostfinland / weil auch da ein solcher Nälstroem eben saltz wasser / vnd gleicher zort Fisch gefun
 den werden / Aber die zukunfft nit so gefählich. Vil erfahne Piloté vnd Naturkündiger der geheim
 nüssen des Meers / nennen diesen Schlump / des Meers Nabel / vnd crachte das derselbig die Ebbe
 vnd Bloet beid an der Nordseiten Linia Equinoctialis, vnd durch der gantzen Welt Kreis / natür
 lich verursache. Man findet den abriß dießs orthes in ersten Buchs general Taffeln von Europa
 vnder dem Nordlichsten theil von Nordwegen mit weit vom Land / mit einem ronden immer inlauff
 enden Circel abgezeichnet / vnd stehet dabey geschriben Nälstroem. Demnach findet man auch
 vil gefählicher vnd periculoser wasser auff der Decidentische fahrt: nemlich das Ras von Portlad/
 dadurch das diehen vnd rondenomb treiben der Meer Wellen auch vil Schiff vnkommen seind.
 Item das Ras von Blanquet vnder Frankreich. So auch das Ras von Fontenau vor der Küst
 ren von Bourdeaux Garonne gehies / gelegen. Vnd die Süd vnd Nord Efels / auff welchen so vil
 irehn Leib / Schiff / vnd Gutt / kleglich verloren vnd hingegeben haben / etc.

Diese / Höchgebörne Fürsten Gnedige Herren / vnd vil mehr dergleichen / dem einen lustige / dem
 andren hochnötige sachen zu wissen / hat er gar fleißig beschriben vnd in zwey vnder scheitliche Bü
 cher verfaßt. Derer das ein von der Decidentische oder Besterfart / das ander aber von Schiff
 ung in der Ostsee handelt. Welche Bücher nach dem sie / ob wol sie in Holländischer sprach beschrie
 ben / danoch in grosser menge nach alle Land Europa gezogen vnd hingefürt worden / er in Latini
 scher sprach hat lassen vbersehen / vnd das ein Buch Königinlicher M. in Engelland / das ander
 Höchloblicher gedachtniß Friderich 2. König zu Demmarek gededicirt. Vnd jetzt ist durch vil
 führungem Leuth Teudtscher Nation hochlich begehrt / das man diß tewre vnd hochloblich werck /
 auch dem Teudtschen Land gemein mache.

Also Durchleuchtige Fürsten / hab ich sülches nit können lassen vor vber gehn / sondern (ob
 wol ich der Hoch Teudtschen sprach fast vnerfahren / vnd nit lang mich der dritter verhalten) die sache
 angegriffen / vnd erstlich des Auctoris des Wageners werck / welches dan allein vö der See fahrt vnd
 gebrauch der Instrument handelt auff Niederländischer in gemeiner Hochteudtsche sprach vbersezt /
 vor also vil als die See fahrt (welche vni der Schiffeut wil in irher eigenschafft bleiben müssen) ha
 ben erleiten mügen. Auch ein kurze beschreibung vnd Chronograpfen eins iedern Landes von wel
 chem die Seearten meldung thun / hinzugeset / welche in den bißher getrückten Lateinischen vnd
 Niederländischen Exemplaren nit gewesen. Also das jetzt diese Bücher von ieder man beid als See
 arten / vnd Chronicken mügen gebraucht werden. Vnd habe sie E. F. D. vnd F. D. zu Neckelnburg
 zuschreiben vnd dediciren wollen. Die vsach (wie ich dan auch in der vorreden des ersten Buchs an
 gezogen) ist diese: Weil durch ganz Teudtschland oder vnder allen Hochloblichen Chür oder Fürst
 lichen Ländern oder Herrschaften Teudtscher nation / keine / gleich wie die Land E. F. D. vnd F. D.
 zu Neckelnburg weyt vnd breyt an der See kömme / vnd sehr herrlich an einander / am Baltischen
 Meer gelegen seind. Deshalb dan derselbigé vnderthanen an der Schiffart groß angelegen / vnd
 irehr vil sich dauon ernchie müssen / vnd Reichthumb da durch versamen. Die andern aber nit also.

Bitte derhalb vndertheniglich E. F. D. wollen ihz dasselbich gefallen lassen / vnd diß Buch mit
 Gnaden auff vnd annemen / Wol hie mit E. F. D. auch der selbigen Christliche Gemähl vnd Junge
 Herrschaften sampt Land vnd Leuten im Gnedigsten schütz Gottes empfohlen haben. Datum
 Ambsterdamm / am 28. tag des Monats Junij / Anno Christi M. D. LXXXIX.

E. F. D.

Vndertheniger

Richart Slotboem
 Dauentriensis